

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 5. Februar 1957

Blatt 226

Neue Ausstellung des Archivs der Stadt Wien

=====

5. Februar (RK) Anlässlich des vor 60 Jahren bei der Wiener Straßenbahn erstmals aufgenommenen elektrischen Betriebes (28. Jänner 1897) veranstaltet das Archiv der Stadt Wien vor seinen Amtsräumen, Neues Rathaus, Stiege 6, 1. Stock, Tür 329, eine Ausstellung.

An Hand der erhaltenen Verträge, Protokolle und sonstigen Dokumente wird die Entwicklung in den Jahren 1897 bis 1902 gezeigt; sie waren durch Elektrifizierung und Verstädtlichung für die Straßenbahn von entscheidender Bedeutung. Aus der seit 1865 betriebenen Pferdebahn, deren Verkehr den Anforderungen einer Großstadt nicht mehr gerecht werden konnte, entwickelte sich zunächst eine noch in privater Hand befindliche Bau- und Betriebsgesellschaft, die sich mit der Elektrifizierung und Erweiterung des bestehenden Tramway-Netzes befaßte. Die Gemeindeverwaltung entschloß sich sehr bald, wenigstens durch die Errichtung eines städtischen Elektrizitätswerkes und die Stromlieferung Einfluß auf die Straßenbahn zu gewinnen, womit sie allerdings die Bau- und Betriebsgesellschaft in finanzielle Schwierigkeiten brachte. Nach langwierigen Verhandlungen wurde der gesamte Fragenkomplex durch die Verstädtlichung der Wiener Straßenbahn gelöst; der Gemeinderat bewilligte dafür, allerdings nicht von allen Kreisen der Bevölkerung darin unterstützt, die Auflage einer Investitionsanleihe in Höhe von 285 Millionen Kronen, der heftige Debatten mit der sozialdemokratischen Opposition vorausgegangen waren. Am 28. Jänner 1902 wurde die Bau- und Betriebs-Gesellschaft aufgelöst.

Die Schriftstücke der Ausstellung beziehen sich im einzelnen

./.

auf die Pferdebahn, den Versuch einer Probestrecke mit elektrischer Unterleitung vom Rathaus durch die Innere Stadt zur Börse, die Arbeiten der Elektrifizierungskommission, die Linienführung und Zoneneinteilung der ersten elektrischen Straßenbahn, die Gründung und Tätigkeit der Bau- und Betriebsgesellschaft, die Errichtung des städtischen E-Werkes und die Maßnahmen zur Verstadtlichung der Straßenbahn, die mit der Konzessionserteilung eingeleitet und mit der Eintragung ins Handelsregister abgeschlossen wurden.

- - -

Neues Wohnhaus in der Taborstraße

=====

5. Februar (RK) Die Gemeinde Wien wird das kriegszerstörte städtische Wohnhaus, 2, Taborstraße 53, wieder aufbauen. Wie der Amtsführende Stadtrat für Bauangelegenheiten Thaller in der heutigen Sitzung des Wiener Stadtsenates mitteilte, wird dort ein fünfstöckiges Haus mit 12 Wohnungen und zwei Geschäftslokalen errichtet. Die Kosten werden mit 1,650.000 Schilling angenommen. In diesem Fall besteht die Möglichkeit, den Wohnhauswiederaufbaufonds in Anspruch zu nehmen. Die Baupläne hat Arch. Rudolf Grigkar verfaßt.

- - -

Wiener Stadtsenat beglückwünscht Stadtrat Lakowitsch

=====

5. Februar (RK) Der Amtsführende Stadtrat für Baubehördliche und sonstige technische Angelegenheiten, Karl Lakowitsch, feiert heute seinen 60. Geburtstag. Bürgermeister Jonas benützte diesen Anlaß, um vor Beginn der Sitzung des Wiener Stadtsenates im Namen dieser Körperschaft seine Glückwünsche auszusprechen. Bürgermeister Jonas bezeichnete Stadtrat Lakowitsch als einen hilfsbereiten Kollegen, den alle als einen objektiven und sachlichen Mitarbeiter schätzen gelernt haben. Der Bürgermeister wünschte sodann Stadtrat Lakowitsch noch lange Jahre der Gesundheit.

- - -

Drei neue Personalgesetze

=====

5. Februar (RK) Der Amtsführende Stadtrat für Personalangelegenheiten Riemer hat heute in der Sitzung der Wiener Landesregierung drei Gesetzentwürfe eingebracht. Es handelt sich dabei um die 11. Novelle zum Dienstrecht der Beamten der Stadt Wien, um einen Gesetzentwurf über die Ausübung des Gnadenrechtes in Disziplinarangelegenheiten der Landeslehrer und um einen Gesetzentwurf, betreffend die Gewährung von Ruhe-(Versorgungs)genüssen an ehemalige Empfänger von Ruhe-(Versorgungs)genüssen aus einem öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis zur Stadt Wien bzw. zu einem Rechtsträger, dessen Aufgaben von der Stadt Wien übernommen worden sind.

Über diese drei Gesetze wird der Wiener Landtag in seiner nächsten Sitzung, die voraussichtlich Freitag, den 15. Februar, stattfindet, beraten.

- - -

Personalnachricht

=====

5. Februar (RK) Der Wiener Stadtsenat hat heute Archivrat Dr. Max Kratochwill zum Archivdirektor ernannt.

+

Bei der Behandlung dieses Personalaktes protestierte Vizebürgermeister Weinberger im Namen seiner Fraktion gegen die Besetzung auch dieser Stelle durch einen Beamten, der der Mehrheit im Rathaus politisch nahesteht. Die ÖVP fühle sich damit aus dem Verwaltungsbereich von Kultur und Sport hinausgedrängt und von der Mitarbeit auf diesem wichtigen Sektor der Gemeindeverwaltung restlos ausgeschaltet.

Stadtrat Mandl verwies darauf, daß der von der ÖVP für diesen Posten vorgeschlagene Beamte wegen der vom bisherigen Archivdirektor mehrfach abgegebenen fachlichen Urteile für diese Stelle primär nicht in Frage kommt. Es sei auch nicht richtig, daß

./.

die ÖVP im Bereich der Geschäftsgruppe für Kultur, Volksbildung und Schulverwaltung keinen Einfluß besitze und zählte dafür einige Beispiele auf.

Stadtrat Riemer betonte ebenfalls, daß die neue Besetzung des Postens des Archivdirektors nur nach sachlichen Gesichtspunkten, und zwar auf Grund der vorliegenden Dienstbeschreibung erfolgte. Man könne nicht anders vorgehen, weil Dienstbeschreibungen sonst überhaupt wertlos würden.

Die Ernennung von Dr. Kratochwill zum Archivdirektor erfolgte mit einem Mehrheitsbeschluß. Der Antrag wurde bei der Abstimmung mit den Stimmen der SPÖ-Stadträte gegen die der ÖVP-Stadträte angenommen.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 5. Februar

=====

5. Februar (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 50 Schweine aus Jugoslawien. Neuzufuhren: Inland 5.148, Polen 350, Jugoslawien 538, Ungarn 646. Gesamtauftrieb 6.732. Verkauft wurden alle.

Preise: Extremware 17.40 bis 17.70 S, 1. Qualität 13.60 bis 14 S, 2. Qualität 13 bis 13.60 S, 3. Qualität 12 bis 13 S, Zuchten 11 bis 12.20 S, Altschneider 10 bis 11 S. Der Durchschnittspreis für Inlandschweine erhöhte sich um 13 Groschen je Kilogramm und beträgt demnach 13.32 S. Polnische Schweine notierten von 12.50 bis 14 S, jugoslawische Schweine von 12 bis 13.80, ungarische Schweine von 12.80 bis 14 S.

- - -

Kredite an Kleingewerbetreibende
=====

5. Februar (RK) Der Wiener Finanzreferent Stadtrat Resch beantragte heute im Wiener Stadtsenat eine Million Schilling als Beteiligung der Gemeinde Wien an der "Gemeinsamen Kreditaktion des Bundesministeriums für Handel und Wiederaufbau, der Stadt Wien und der Kammer der gewerblichen Wirtschaft für Wien für Wirtschaftstreibende". Diese Aktion ist bereits in den Jahren 1954 und 1956 erfolgreich gelaufen. Mit Hilfe der von den drei genannten Körperschaften zur Verfügung gestellten Mittel werden an Kleingewerbetreibende Kredite bis zu einer Höhe von 20.000 Schilling bei einer Verzinsung von fünf Prozent pro Jahr gewährt. Zum Unterschied von früher wird ab heuer diese Aktion, so weit es sich um Kredite aus den Mitteln der Stadt Wien und der Kammer handelt, nicht mehr durch die Kammer abgewickelt, sondern durch Kreditinstitute, und zwar durch den Kreditverein der Zentralsparkasse, den Kreditverein der Ersten österreichischen Sparkasse und die Genossenschaftliche Zentralbank.

Der Stadtsenat stimmte dem Antrag des Finanzreferenten zu. Der Wiener Gemeinderat wird in seiner nächsten Sitzung endgültig darüber beschließen.

- - -